

MÄNGELEXEMPLAR

REGIE Laura Lackmann

DREHBUCH Laura Lackmann nach dem Roman von Sarah Kuttner

DARSTELLER Claudia Eisinger, Katja Riemann, Laura Tonke, Maren Kroymann, Barbara Schöne, Christoph Letkowski u.a.

LAND, JAHR Deutschland 2016

GENRE Drama, Komödie, Literaturverfilmung

KINOSTART, VERLEIH 12. Mai 2016, X-Verleih



SCHULUNTERRICHT ab 10. Klasse

ALTERSEMPFEHLUNG ab 15 Jahre

UNTERRICHTSFÄCHER Deutsch, Psychologie, Philosophie, Ethik

THEMEN Lebenskrise(n), Sinnsuche, Krankheit, Depression, Identität, Literaturverfilmung, Popkultur, Filmsprache

INHALT

Das Leben der 27-jährigen Karo gerät aus den Fugen, als sie ihren Job in einer Eventagentur verliert und kurz darauf ihr langjähriger Freund Philipp Schluss macht. Karos Mutter erweist sich ebenso wenig als Stütze wie ihre beste Freundin, die auf Abstand geht, weil sich in letzter Zeit immer alles um Karo dreht. Die emotionale Talfahrt der jungen Frau ist besiegelt und Panikattacken und eine ausgewachsene Depression stellen sich ein. Um wieder in die Normalität zu finden, sucht Karo eine Therapeutin auf. Dass sie zum Auftakt der Therapie ein Kindheitstrauma erfindet, um sich als Patientin interessanter zu machen, ist zwar wenig förderlich, doch über kurz oder lang gelingt es Karo, nach dem Fallen wieder aufzustehen.

MÄNGELEXEMPLAR

UMSETZUNG

In ihrem 2009 veröffentlichten Debütroman „Mängelexemplar“ spürte die Fernsehmoderatorin Sarah Kuttner den psychischen Problemen der Ich-Erzählerin auf ironisch gebrochene Weise nach. Die Verfilmung von Laura Lackmann, aus deren Feder auch das Drehbuch stammt, behält den tragikomischen Tonfall des Romans bei und erweitert die Vorlage um interessante Ideen wie Karos inneres Kind, das diese buchstäblich mit sich herum trägt, oder einen Tintenfleck auf ihrer Kleidung, der ihren Gemütszustand visualisiert. Die Gefühlsschwankungen der von Claudia Eisinger lebendig verkörperten Hauptfigur finden im stetigen Pendeln zwischen Komik und Ernst Ausdruck. Durch dieses spielerische Krisenmanagement schickt sich die Bestseller-Verfilmung an, das mit Berührungsängsten behaftete Thema Depression im Mainstream zu enttabuisieren.



ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Der Roman von Sarah Kuttner besteht in weiten Teilen aus inneren Monologen, die ein Kinofilm nicht ohne weiteres adaptieren kann. Anstelle eines Off-Kommentars inszeniert die Regisseurin Selbstgespräche Karos mit ihrem eigenen inneren Kind, das das Drehbuch der Romanvorlage hinzufügt und schon zum Auftakt als visuelle Metapher ins Bild setzt. Diese Transformation der literarischen Erzählweise in eine filmische Erzählung kann einen Ausgangspunkt für ein Gespräch über die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Kinofilmen und Romanen einleiten. Daneben bieten die Sinnsuche und die emotionale Achterbahnfahrt der Protagonistin eine Vorlage für die Besprechung des dargestellten Krankheitsbildes. Worin liegt Karos Depression begründet und wie schafft sie es, diese abzustreifen? Der Umgang mit Psychopharmaka sollte hier ebenso thematisiert werden wie die ironische Sichtweise auf die Lebenskrise der Protagonistin.

INFORMATIONEN ZUM FILM www.maengelexemplar.x-verleih.de/

LÄNGE, FORMAT 111 Minuten, digital, Farbe

FSK ab 12 Jahre

SPRACHFASSUNG deutsche Originalfassung, barrierefreie Fassungen über Greta & Starks verfügbar